

kaufs
Uhr.

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptexpedition Kaiserstraße 50.

Anzeigen-Nachnahme bis abends 7 Uhr.

Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4001, 4002, 4003

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Bredenburg - Bursfelde - Cronenberg - Dabhausen - Detschberg - Gräfrath - Grunten - Haan - Haslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Mülheim - Neuwied - Neuwied - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R. - Herten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Speldorf - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfurth - Wülfrath.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenchrift „Bergisch Land“

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Pfg. (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 6 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7spaltige Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen

Hauptexpedition Neuerweg 57.

Anzeigen-Nachnahme bis abends 7 Uhr — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Nachnahme:

Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.
Elberfeld: R. Gräfrath, Burgstraße 1.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Hartwig.

Zu dem Tode des vielgenannten russischen Diplomaten schreibt die Wiener „N. Fr. Pr.“: Herr von Hartwig ist plötzlich gestorben. Freunde haben ihn gewarnt, eine Lebensreise fortzusetzen, die nur mit frühem Tode enden konnte. Er hatte einen Gang zur Toilette und konnte dennoch keine körperliche Gemächlichkeit nicht überwinden, machte keine Bewegung, hatte den ganzen Tag die Zigarette im Munde, bis sich unter so viel schädlichen Einflüssen das Herz erweiterte und die Walfahrt zu den tobsüchtigen Wäldern von Raubheim auch nicht mehr helfen konnten. Ein Feind der Monarchie, den auch kein geringer Teil der Schuld an dem Unfrieden mit Serbien trifft, ist hinweggerafft worden. Das Schicksal, das bereits leise nach dem Stränge griff, der das Jagungsleben in Bewegung setzt, und hinter ihm stand, unsichtbar und doch so unverrückbar, hat ihn gesteuert, noch einige Worte zu sagen, durch die sein Leben mit einem Pathos verflungen ist. Er hat unsere Gedanken freier als je. Die wenigen Minuten, bevor er in dessen Arbeitszimmer zusammenstürzte, ihm zu glauben, daß die Gerüchte, er habe anlässlich der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand sich nicht mit Ehrerbietung und Schicklichkeit benommen, vollständig unbegründet seien. Er wollte diese Erzählungen, die in Belgrad und auch in Wien verbreitet waren, so rasch als möglich zurückweisen, und das hat ihn bezogen, unseren Gedanken, der erst von Wien zurückgekehrt war, noch am selben Abend zu besuchen, und namentlich die Wahrheit der Gerüchte zu bekräftigen, daß er am Tage der Belagerung ein Gastmahl veranstaltet habe. Mit seiner Erklärung auf den Lippen ist er verstorben, und der Zufall hat eine Fähigkeit, dramatische Szenarien zu erfinden, die seine menschliche Einbildungskraft niemals ausfinden könnte. Herr von Hartwig war jedoch nicht immer der grimmige Verfolger der österreichisch-ungarischen Monarchie. Es hat eine Zeit gegeben, in welcher der Plan erdacht wurde, Deutschland einzuführen. Die Verfolger wollten auf die österreichisch-ungarische Monarchie verfallen, sich diesem Ringe anzuschließen und ihrem Verbündeten treu zu werden. Herr von Hartwig war ein Schwärmer für diese Politik und diente ihr mit seinem heißblütigen durchdringenden Temperamente. Er war zu einer Liebeslei mit der Monarchie geneigt oder wenigstens zu einer Schonung ungefähr nach dem freundlichen Worte des Zyklopen Polyphem, der zu Odysseus sagte: Dich freile ich zulezt. Deutschland wurde nicht eingekreist, die Monarchie hat sich von ihrem Wege nicht ablenken lassen, und nun sollte der Weg eine Feuerlinie um unsere Grenzen ziehen. Der verstorbene russische Gesandte am serbischen Hof war der eifrigste Mitarbeiter an einer Politik, die geradezu furchtbar ist, weil der Erfolg nur durch hochflutende Ströme von Menschenblut und durch namenlosen Jammer gesichert werden kann.

Den Lebensgang Nikolaus von Hartwigs schildert ein mit den Verhältnissen gut vertrauter wie folgt:

Dieser russische Diplomat, der durch seine Tätigkeit in den letzten Jahren neben Swoloff für Europa die treibende Kraft des russischen Panlawismus war, stammt aus einer deutschen Familie. Sein Vater hieß noch Heinrich und war ein kleiner, wenig bekannter Arzt in Petersburg. Seine Familie gehörte zu den kleinbürgerlichen Deutschen, die im Anfang des vorigen Jahrhunderts in Russland einwanderten, dort als tüchtige, ehrlich schaffende Elemente große Wertschätzung fanden und auch heute noch genießen. Die Hartwig als Sohn eines deutschen Arztes zum Vorkämpfer des Panlawismus entwickelte, weiß man nicht. Nach Absolvierung seiner juristischen Studien trat er in russische Staatsdienste. Seine eminent politische Begabung, seine unermüdete Arbeitskraft und sein umfangreiches Wissen schoben ihn rasch höher und höher, so daß er in verhältnismäßig jungen Jahren und ohne andere Protektion als sein Talent bereits unter dem Ministerium Lambsdorff die Stelle eines Sektionschefs und des Leiters des wichtigsten Departements im russischen Ministerium des Äußeren, des asiatischen Departements, innehatte. Man sagt nicht zu viel, wenn man behauptet, daß Nikolaus Hartwig unter dem Grafen Lambsdorff eigentlich der regierende Minister war. Lambsdorff, der ein vornehmer und etwas zögernder Mann war, überließ sich ganz der Führung Hartwigs, der nicht einmal die Stellung des Gehilfen des Ministers bekleidete, aber trotzdem der führende Geist an der Sangerbrücke war.

Er war unentbehrlich für seinen Chef, der nie einen anderen Dienst als in den Bureaus des Ministeriums versehen hatte und die politische Welt außerhalb der Grenzen Russlands nur aus den Berichten der diplomatischen Vertreter kannte. Hartwig dagegen war viel herumgekommen. So war er während des türkisch-russischen Krieges in

Stinje, dann in Buzarest, in Konstantinopel und manchen anderen Orten, die für die russische Politik wichtige Stationen sind. Während dieser Tätigkeit formte sich in Hartwig allmählich die Idee, alle slavischen Länder unter dem Szepter des Zaren zu vereinigen und durch die Ausbreitung der Zarenherrschaft Rußland zum größten Reich der Welt zu machen. Für ihn bedeutete der Panlawismus nicht bloß die Vereinigung aller slavischen Nationen; diese war für ihn nur denkbar, wenn der Herrscher dieses slavischen Staates der Zar war. Aus dieser Idee heraus wurde er der Feind aller jener Bestrebungen, die sich der Verwirklichung seines großen Zieles entgegenstellten.

Dadurch kam er häufig in Widerspruch mit seinen Chefs, so mit Swoloff, als es sich um die Festlegung der Interessensphäre zwischen Rußland und England in Persien handelte. Swoloff, der bereits mit dem Ausblick auf die kommende Entente geneigt war, England entgegenzukommen, sah oft seine Pläne durch seinen Gesandten in Teheran, Herrn Hartwig, durchkreuzt. Dieser konnte sich nicht für eine Verständigung mit England begeistern, das er als natürlichen Gegner des russischen Vorkämpfers in Asien betrachtete. Swoloff benötigte daher die erste Gelegenheit, die sich ihm bot, um Hartwig aus Teheran zu entfernen, und als der russische Gesandte in Belgrad, Scherbojew, wegen des Konflikts, den er mit dem damaligen serbischen Kronprinzen Georg hatte, dort unmöglich geworden war, wurde Herr v. Hartwig an die Sabe geschickt.

Belgrad war der richtige Boden, auf dem Hartwig seine Ideen zur Reife bringen konnte. Wie er hat es noch kein Diplomat verstanden, Einfluß auf die Regierung, bei der er akkreditiert war, zu gewinnen, und man verabsäumte es nicht, in allen wichtigen Angelegenheiten seinen Rat einzuholen. Auch auf diesem Posten geriet er häufig zu seinem Minister in Petersburg, Sazonow, in Widerspruch. Die im Einklang mit den Intentionen des Zaren auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik war diesem Draufgänger viel zu milde. Es heißt sogar, daß Sazonow ihm einmal mit der Abberufung drohen mußte, um ihn zur Befolgung seiner Anweisungen zu zwingen.

In der allerletzten Zeit zeigte sich Hartwig mehr und mehr verdrückt. Dieser leidenschaftliche Diener des Zaren mußte sich immer mit kleinen Schlächtfeldern für sein Genie begnügen, er, einer der fähigsten Diplomaten Russlands, wurde nicht mit einem Vortragsposten betraut. Man hat seinerzeit viel darüber gesprochen, daß als Tschernomow von Konstantinopel abberufen wurde, nicht Herr v. Hartwig an seine Stelle geschickt wurde. Vielleicht wollte man diesen allzu selbständigen Mann, der nie vergessen konnte, daß er zur Zeit Lambsdorffs allmächtig war, nicht auf einen Posten stellen, auf dem seine geringe Fähigkeit zum Gehorsam möglicherweise Schaden anrichten konnte. In Belgrad war sie im gewissen Sinne von Nutzen; durch die Kraft seiner Persönlichkeit, die ohne jede Rücksicht auf das Ziel, das sie sich gesetzt hatte, losging, hat er aus Serbien die treu ergebene Feldwache des Panlawismus auf dem Balkan gemacht.

Die Ergebnisse der Untersuchung.

Die Untersuchung in der Attentatsaffäre von Serajevo nähert sich bereits dem Abschluß, und man kann schon heute sagen, daß sie insofern einen vollen Erfolg ergeben hat, als sie alle Fäden der Verschwörung bloßlegt, auch jene, die über die Grenzen der Monarchie hinausgehen. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ meldet darüber:

Von den im Zusammenhang mit dem Attentat verhafteten Personen kann die Schuld bezw. Mitschuld an dem Verbrechen bei 18 als erwiesen betrachtet werden. Von diesen 18 sind 9 als an der Ausführung des Attentats direkt beteiligt in Haft; ein zehnter Teilnehmer, und zwar ein Makedonier namens Mohammed Beg Mehmed Pasits, konnte bisher nicht festgenommen werden, und man nimmt an, daß es ihm gelungen ist, nach Montenegro zu flüchten.

Daß die Bomben aus Belgrad kamen, ist bereits bekannt. Sie wurden dort von Princip, Gabrinovic und Grades in Empfang genommen und auf Umwegen nach Serajevo gebracht. Die drei Komplizen fuhren von Belgrad mit dem Dampfer nach Schabaz, von dort mit der Bahn nach Kosmita, wo sie sich trennten und einzeln zu Fuß nach Tuzla gingen. Hier trafen sie dann wieder zusammen.

Nach ihren eigenen Angaben brachten sie aus Belgrad sechs Bomben, vier Browningrevolver nebst Munition und ein Quantum Dynamit mit. Die Bomben hatten sie sich am Leibe festgebunden.

Einige Tage vor der Ankunft des Thronfolgers kamen Princip, der inzwischen zu seinem Bruder nach Hadzidzi gefahren war, Gabrinovic, der sich in Zenica aufgehalten hatte, und Grades nach Sera-

jewo, um hier Mithelfer für die Morbidat zu werben. Sie wandten sich ausschließlich an durchgefallene oder relegierte Mittelstuler, und zwar mit Ausnahme des Mohammedaners Pasits nur an Serben, denen sie von der Unterdrückung und Verfolgung der Serben erzählten, von der zu erhoffenden Verwirklichung der großserbischen Idee, von der Notwendigkeit der Befreiung des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, der der Verwirklichung dieser Idee im Wege stehe, und von ähnlichen Dingen. Diese jungen Leute gewannen sie dann für die Ausführung des Attentats.

Anfangs bestand die Absicht, den Thronfolger in Mostar zu ermorden. Da jedoch dort kein längerer Aufenthalt des Thronfolgers geplant war, sondern nur eine einstündige Rundfahrt durch die Stadt, wurde davon Abstand genommen. Dann dachte man daran, die Tat während der Landüberfahrt in Terezi zu vollbringen. Dies war jedoch angesichts der strengen Abwehrmaßnahmen nicht möglich. Eine günstige Gelegenheit glaubten die Verschwörer auch in Jidice zu finden, und zwar nach der Hofkapelle am Vorabend des Attentats. Der Weg, den der Thronfolger vom Kurrestaurant, wo die Hofkapelle stattfand, bis zum Hotel Bosna zurückzulegen hatte, war jedoch so kurz und von Detektiven so gut bewacht, daß es nicht möglich war, den Plan zur Ausführung zu bringen.

So wurde schließlich der Sonntag, an dem Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin die Fahrt nach Serajevo unternahm, für die Ausführung des Attentats bestimmt. Sonntag früh traf Princip aus Hadzidzi mit den Bomben in Serajevo ein und suchte die Konditorei Meinits auf, wo sich auch Gabrinovic, Grades und die übrigen Komplizen eingefunden hatten. Hier wurden die letzten Details besprochen und die Bomben, die Brownings und das Dynamit verteilt. Das Weitere ist bereits bekannt.

Außer den Teilnehmern und den Mitt Helfern an der Verschwörung gibt es auch noch Leute, die nach Verübung des Attentats einigen Mitverschwörern bei ihren Fluchtversuchen oder bei dem Verheiden der Bomben von denen nimmere auch die Legie, die sechste, hervorgebracht worden ist, beihilflich waren. Alle diese Leute werden natürlich mitangeklagt werden.

Im ganzen rechnet man, daß achtzehn bis zwanzig Personen wegen des Attentats vor Gericht gestellt werden. Mit Ausnahme des Gubrilovic, der in Bosnien-Dubica, und des Svetozar Popovic, der in Semlin verhaftet wurde, sowie des Grades, der sich in der Umgebung von Serajevo befand und dort festgenommen wurde, sind alle Mitschuldigen in Serajevo verhaftet worden. Und mit Ausnahme des Gubrilovic, eines 17jährigen Burschen, der sich der Schwere seines Verbrechens nicht bewußt zu sein scheint und ein ruhiges, fast zynisches Benehmen zur Schau trägt, haben alle anderen Verhafteten, die übrigens durchweg geistig und deren Aussagen sich im allgemeinen decken, ihre frühere selbstbewusste Haltung verloren. Man ist in verschiedenen Mittelschulen revolutionären geheimen Verbindungen auf die Spur gekommen.

Keine Vorstellungen, sondern Unterhandlungen.

Ein Budapest Blatt will von Wiener zuverlässiger Stelle erfahren haben, daß Graf Verchold, um die serbische Empfindlichkeit zu schonen, seine diplomatische Aktion nicht „Vorstellungen“, sondern „Unterhandlungen“ benennen wird. Das Wort „Vorstellungen“ würde auf gewisse serbische Rechte wie ein rotes Tuch wirken und die Lage der serbischen Regierung sehr erschweren. Die Lage sei aber zu ernst, als daß man mit Worten spielen könnte. Wichtiger als Worte sei die sachliche Lösung aufgetauchter Fragen.

Das Spiel mit Worten illustriert das Schwanken der Wiener Regierung, die heute dementieren läßt, was sie gestern offiziös bekanntgab. Beispielsweise ließ sie dementieren, daß sie einen „Schritt“ bei der serbischen Regierung unternehmen wolle — es handle sich nur um eine „Demarche“. Demarche heißt aber, wie jedes Verbot ausweist, nichts anderes als Schritt auf Französisch!

Unter dem Druck des europäischen wird Serbien übrigens, wie man in maßgebenden Kreisen Roms erklärt, den Forderungen Österreich-Ungarns, ohne Widerstand zu leisten oder Einzelzüge zu machen, nachgeben. Die serbische Regierung wird eine gründliche Untersuchung zur Ermittlung derjenigen Personen feststellen, die die geistigen Leiter des Komplotts von Serajevo und des dort verübten Mordanschlags waren. Sie wird ferner durch scharfe Geheißbestimmungen den Handel mit Dynamit und Waffen überwachen und dafür Sorge tragen, daß die Propaganda der Tat unter den großserbischen Fanatikern nach Möglichkeit eingeschränkt wird.

Mobilmachungsorder in Italien.

Rom, 12. Juli. (Tel.) Ein gestern veröffentlichtes Dekret ruft die Jahressklasse 1891 unter die Fahnen, ausgenommen sind vorläufig die Reservisten, die sich mit Erlaubnis der Militärbehörde im Auslande befinden.

Die Mobilmachungsorder betrifft 120 000 Mann. Die Einberufung des Reservistenjahrganges 1891 ist von der Regierung schon seit einiger Zeit geplant. Ob die Maßregel mit dem drohenden Eisenbahnstreik oder — wie die Tribuna meint — mit den Balkanereignissen in Verbindung steht, darüber ist zuverlässiges bisher nicht zu erfahren.

Die Lage auf dem Balkan ist ja gewiß nicht unbedenklich, aber sie hat doch auch nach allem, was bekannt geworden ist, nicht plötzlich eine so drohende Haltung angenommen, daß militärische Maßnahmen seitens Italiens gerechtfertigt erscheinen könnten. Es wird also wohl der Streik die Ursache der Mobilmachungsorder sein.

80000 Deserteure und Brückeberger.

Paris, 13. Juli. (Spezialtelegramm.) Große Betrübniß herrscht hier über die unheimliche Zunahme der Desertionen von Soldaten im französisch-deutschen Grenzgebiete. Ungefähr 80 000 Mann sind es, die heute in den offiziellen Listen teils als Deserteure, teils als Brückeberger geführt werden. Anstatt über die tieferen Gründe dieser Erscheinung nachzudenken, wozu wohl die Einführung der dreijährigen Dienstzeit gehört, versucht man festzustellen, daß die Ursache im Überhandnehmen deutscher Spione im französischen Grenzgebiete liege. Es seien in letzter Zeit Verhaftungen mehrerer Deutsche vorgekommen, über deren geheimnisvolle Tätigkeit an der Grenze noch Klarheit geschaffen werden müsse.

Politische Heberficht.

Deutsches Reich.

Die Neuordnung der preussischen Oberlehrerprüfung wird in einer Sonderausgabe des „Deutschen Philologenblattes“ veröffentlicht. An wichtigsten Neuerungen enthält die Prüfungsordnung die Verlängerung der zur Ablegung des Examens vorgeschriebenen Studienzeit von sechs auf acht Semester. (In der Praxis hat diese Bestimmung allerdings wenig Wert, denn heute war es ohnehin einem Philologiestudenten nicht mehr möglich, in sechs Semestern sein Studium zu beenden.) Weiter wird in Zukunft die sogenannte „Prüfung in der allgemeinen Bildung“ in Religion, Philosophie, Deutsch und Pädagogik fortfallen, die doch eigentlich nur eine Wiederholung der betreffenden Fächer in dem Abiturientenexamen war und deshalb mit Recht von der gesamten Oberlehrerschaft bekämpft wurde. Wenn aber eine Art von „Nicht-Fisch- und Nicht-Fleisch-Prüfung“ fortgefallen ist, so verlangt das Ministerium auf der anderen Seite jetzt vertiefte Kenntnisse in der Philosophie, indem es dieses Fach für alle Kandidaten verbindlich macht. Dadurch wird die Wissenschaftlichkeit des ersten Examens garantiert. Es wird von den Kandidaten aber nimmere nicht nur Kenntnis der Geschichte der Philosophie, sondern auch eines wichtigen Systems verlangt, über das sie in klarer Darstellung Rechenschaft ablegen müssen. Eine weitere Änderung der Prüfungsordnung liegt darin, daß nimmere der Kandidat zwei Hauptfächer und ein Nebenfach wählen muß, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Wichtig ist, daß verschiedene Anforderungen an das erste und an das zweite gemeldete Hauptfach gestellt werden. Völlig neu ist die Einführung einer pädagogischen Prüfung am Schluß des zweiten praktischen Jahres, des bisherigen Probejahres. In dieser Prüfung wird Wert gelegt werden auf das ganze Verhalten der Kandidaten während ihrer Vorbereitung. Die Prüfung selber erstreckt sich auf die praktische Ausbildung des Kandidaten. Diese Neuordnung wird zu einem Termin, der augenblicklich noch nicht bestimmbar ist, eingeführt werden. Inzwischen werden Prüflinge, die sich bis zu zwei Jahren nach dem Termin melden, noch nach der alten Ordnung geprüft werden.

Neue Finanzvorlagen? Im Anschluß an die Ernennung des Reichsfinanzministers Rahn zum Staatsminister hat man, namentlich auch in der Zentrumspreffe vorhergesagt, daß im Reiche neue

das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der
Deutsches Ammoniak-Selbsterzeugungs-Gesellschaft gibt beachtens-
werte Hinweise, insbesondere für die Düngung von Weiden und
den im Monat Juni/Juli, und ist es da, bald für jeden Land-
und Ackerbauinteressenten sehr interessant. Im eigenen
einfachen Versuche kein Landwirt, die Ausführungen ein-
und zu lesen.

Mehl- und Getreidezoll in Finnland. Wie wir von zuständiger Stelle hören, wird das Gesetz über die Einführung eines Zolls auf Getreide und Mehl in Finnland am 17. d. M. in Kraft treten.

Reste

und Schnitt-Kuponas

Im grossen Lichthof

Fabrik-Reste
Hemdentuche

10 20 38

Fabrik-Reste
Hemdentuche

29 38 58

Fabrik-Reste
Weisse Bettdamaste

25 50 78

Reste und Kuponas
Wasch-Stoffe

Serie I 15
jeder Meter

Serie II 28
jeder Meter

Serie III 45
jeder Meter

Serie IV 78
jeder Meter

Fabrik-Reste
und Kuponas
Kleiderstoffe

Seiden-Reste

Serie I

75

Serie II

95

Serie III

125

Fabrik-Reste
Bettuch-Echiffon

20 50 95

Reste und Kuponas
Bettuch-Echiffon

48 78 95

Reste und Kuponas
Weisse Bettdamaste

58 95 145

Fabrik-Reste
Geblickt Sider

28 48 68

Reste und Kuponas
Wollmasseline

Serie I 48
jeder Meter

Serie II 68
jeder Meter



Akt.Ges. Elberfeld

Tagesgespräch.

Das Schicksal nimmt nicht, was es nicht geben hat.

Lokales.

Der Nachdruck unserer Original-Elberfeld-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Elberfeld, 13. Juli.

a. — **Zeugen- und Sachverständigen-Gebühren.** Bei der Beratung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige war aus den Reihen des Reichstages der Bund der Richter, die sich selbständigen Gewerbetreibenden und bei Anwälten freier Berufe, wie bei Ärzten, Rechtsanwälten, Patentanwälten, für die Berechnung der Gebühren ein Nachweis der Erwerbsverhältnisse nicht erforderlich zu werden brauche. Aus mehr formalen Gründen hatte sich die Reichsregierung dagegen geäußert, daß eine derartige Bestimmung in das Gesetz aufgenommen werde. Um aber den Wünschen des Reichstages entgegenzukommen, hat sich die preussische Justizverwaltung bereit erklärt, nach Inkrafttreten des Gesetzes eine Anweisung an die mit dem Anlaß der Zeugenangelegenheiten betrauten Gerichtspräsidenten zu erteilen zu lassen, worin darauf hingewiesen wird, daß die Frage, ob ein Erwerbsverhältnis statthat, nach freiem Ermessen zu beurteilen ist, und daß ein Nachweis der Erwerbsverhältnisse bei den genannten Kategorien von Zeugen verlangt werden soll. Nachdem sich Barmen und Sachsen auf denselben Standpunkt gestellt haben, ist jetzt das Reichsjustizamt mit den anderen Bundesstaaten in Verbindung getreten, um durch entsprechende Anweisungen u. d. in Frage kommenden Beamten eine gleichmäßige Handhabung der Gebührenordnung in allen deutschen Bundesstaaten zu sichern.

c. — **Die Referendarprüfung** hat der Rechtskandidat Walter Lucas von hier in Köln bestanden.

e. — **Für das Stadthalten-Abonnementkonzert** des städtischen Orchesters morgen, Dienstag, um 8 Uhr hat Kapellmeister Gemin und ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, aus welchem u. a. erwähnt seien: Ouvertüre zu „Das arme Pferd“ von Huber, Variationen über eine slowakische Volksmelodie von Debussy, Fantasie aus der „Mastenkönig“ von Verdi, Ouvertüre zu „Mignon“ von Thomas, „Mrs. Valaques“, Fantasie für Klavier (Kranz Hoch) von Doppler, „Deutsch“ aus der Suite „Aus aller Herren Länder“ von Moszkowski, Ungarische Lustspielouvertüre, von Heller, „Am Abend“, Lied ohne Worte von Sounod.

f. — **Eine Explosion im Postamt 3.** Eine eigenartige Explosion ereignete sich Samstag nachmittag im Postamt 3 in der Sophienstraße. Ein Zimmerbeamter war damit beschäftigt, Briefe zu stampfen. Als er mit dem Stempel etwas auf einen unspanreichen Brief aufschlug, trat eine Explosion ein und der Beamte trug an den Händen und im Gesicht derartige Brandwunden davon, daß er dem Krankenhaus übergeben werden mußte. Die Untersuchung ergab,

daß der von einer hiesigen Firma aufgebundene, nach Rom bestimmte Brief kleine Pflöcke enthalten hat, wie sie als Verloque an Uhrentetten getragen werden, und daß diesen Pflöcken dazu passende Zündplättchen beigegeben waren. Diese Zündplättchen waren infolge des Aufschlagens mit dem Stempel zur Explosion gekommen. Da der gefährliche Inhalt des Briefes nicht sicher genug verpackt war, dürfte sich für den Absender, eine hiesige Firma, noch ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel ergeben. Die Explosion gab in der Stadt zu den abenteuerlichsten Gerüchten Anlaß.

Barmen, 13. Juli.

b. — **Bevölkerungsvorgänge im Juni 1914.** Auf dem Barmen Standesamt wurden im Juni 269 Lebendgeborene und 9 Totgeborene angemeldet. Gestorben sind (ausschließlich Totgeborene) 135, darunter 16 ein Jahr alte Kinder. Auf 1000 Einwohner kamen 19,9 Geburten und 9,5 Sterbefälle. 1367 Zuzüge und 1504 Abzüge waren zu verzeichnen. In den Gasthäusern waren 1523 Fremde, in der Herberge 1465 Personen abgesehen. An Tothentherapie und Krupp 1, Tuberkulose 12, Krankheiten der Atmungsorgane 20, Herz- und Blutgefäßkrankheiten 19, Magen- und Darmkrankheiten 19, Krankheiten der unteren Extremitäten 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 7, Krebs 19, Selbstmord 3, Verunglückung 4, alle übrigen Todesursachen 55. Die fortgeschriebene Bevölkerung betrug am 1. Juli 1914: 172.500.

b. — **Geldquellen für den gewerblichen Mittelstand.** Über dieses zeitgemäße Thema verhandelte die Mittelstandsvereinigung Barmen in einer unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Gries abgehaltenen Versammlung. Der Referent, Dr. Winter-Offen, entwickelte ein gemeinverständliches Bild über das Kreditproblem und verbreitete sich in der ersten Zeit über die Kreditverhältnisse und später über die Kreditverhältnisse. Das ganze Wirtschaftswesen baue sich zum großen Teile auf Kredit auf; Reich, Staat und Gemeinde nehmen Kredit in Anspruch, um ihre Unternehmungen ins Leben zu rufen. Infolgedessen sei das Kreditproblem von der größten Bedeutung, nicht zum wenigsten für den gewerblichen Mittelstand. Während aber die Erlangung von Kredit den Großunternehmungen auch heute noch leicht gemacht sei, ja sogar diesen Geldquellen in großem Maße täglich zur Verfügung stehen, werde es für den gewerblichen Mittelstand immer schwerer, zum großen Teile unmöglich, Kredit zu erhalten. Infolgedessen sei seine Position den Großunternehmungen gegenüber außerordentlich geschwächt. In der Erhaltung und Stärkung des selbständigen Mittelstandes lägen aber die Vorbedingungen für die Gesundheit unseres Mittelstandeslebens, und es müßten ihm daher wieder Geldquellen eröffnet werden, aus denen er zu angemessenem Zins Kredit erhalten könne. Der Referent ging eingehend auf die Schäden des Vorkredits und seine Bekämpfung ein und verbreitete sich sodann über die Staatsbilanz, hierbei an die Spitze der Forderung stellend, daß die Grenze des unpfandbaren Gehalts in der richtigen Weise festgesetzt werden müsse, daß vor allem die heute leider

möglichen Schiebungen der verschiedensten Art verboten werden müßten. Viel wichtiger als die Kreditverhältnisse sei für den gewerblichen Mittelstand aber das Problem der Kreditverhältnisse. Der Referent schilderte die Verhältnisse, wie sie früher im Bankgewerbe gewesen seien, und die heutige Entwicklung der Großbanken, die es leider veranlaßten, sich mit den kleinen Gewerbetreibenden noch abzugeben. Es müßten also andere Geldquellen ausfindig gemacht werden. Eine von diesen erblickt der Referent in den Lebens- und Feuerversicherungen. Ferner müßten die bei den Berufs-Gesellschaften ausgesparten Gelder wieder für Zwecke derer, die sie aufgebracht haben, Verwendung finden. Das Reichsversicherungsamt müsse seine Zustimmung geben zur Herausgabe von Real-Kredit für den gewerblichen Mittelstand. Wichtiger als der Real-Kredit sei aber die Erlangung des Personalkredits, wozu die Genossenschaftsbanken hilfreiche Dienste leisten müßten. Er kam zu dem Resultat, daß die genossenschaftliche Selbsthilfe in der Hauptsache in Frage komme für die Erlangung von Kredit für den gewerblichen Mittelstand. Solidaritätsschöpfungen, Einheit und Geschlossenheit können hier ganz Erfauliches erreichen, und er wünsch, daß der Barmen gewerbliche Mittelstand die Segnungen aus dieses Zusammenschlusses zu seinem Nutzen zur Anwendung und Entfaltung bringen würde. Nach diesen allgemeinen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen legte eine längere Diskussion ein, in welcher insbesondere auch die Bürgschaftsgenossenschaftsbank Gegenstand eingehender Beratung war. Der Vorsitzende konnte die Versammlung mit dem Wunsche schließen, daß aus dem bisherigen Kreditproblem durch Tatkraft und Mut Realität werden möchte.

b. — **Zur Beachtung für Fuhrwerksbesitzer.** In der letzten Zeit ist vielfach bemerkt worden, daß an den Fuhrwerken die Namensschilder gänzlich fehlen oder durch Schmutz und Abnutzung vollständig unleserlich geworden sind. Die Beamten sind angewiesen worden, auf derartige Nachlässigkeiten ihr besonderes Augenmerk zu richten.

b. — **Stein-Richt-Schule.** Unter diesem Namen wird Johannes Langemann, der frühere Barmen Volksschullehrer, in Darmstadt zum 1. Oktober eine Privatschule eröffnen, zu deren Leitung ihm die Genehmigung erteilt wurde, um in ihr seine Grundzüge der Lebenserziehung im Sinne Fichtes in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Finanzierung der Schule ist dadurch gesichert, daß sich die interessierten Eltern zu einer Genossenschaft zusammenschließen haben.

b. — **Einbruchsdiebstahl.** In der vorvergangenen Nacht wurde in die kürzlich auf dem Neuenweg neu eröffnete Automatenhalle eingebrochen. Sämtliche Automaten wurden gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Außerdem fiel ein bisher nicht ermittelter Spitzbube eine leere Geldbörse in die Hände.

Vermischtes.

Kaiserin Eugenie in Fontainebleau. Die im 89. Lebensjahre stehende frühere französische Kaiserin Eugenie tratete dem Schloß von

Fontainebleau, in dem Napoleon der Erste im Jahre 1814 seine Abdankung unterzeichnet und in dem sie als Kaiserin selber residiert hatte, einen Besuch ab. Die Kaiserin besichtigte sämtliche Gemächer, sie war tief ergriffen und konnte ihre begeisterte Erregung nur mit Mühe meistern.

Kaiserin Eugenie in Fontainebleau.

Der bekannte polnische Maler Kdabert von Koffat wurde bei einem Auto-Unfall — der Wagen stürzte einen Abhang hinunter — schwer verwundet. Koffat, dessen Bilder vom Untergang des französischen Heeres 1812 berühmt sind, dürfte sich früher der besonderen Freundschaft Kaiser Wilhelms erfreuen; die Polenpolitik ließ dann Koffat Berlin meiden. Er lebte seitdem meist in Gstaad.

Der Berliner Filmtrieb.

den die Filmfabrikanten infolge der hohen Gebühren für die polizeiliche Prüfung der Filme erschrecken hatten, ist beigelegt worden, nachdem sich die Filmfabrikanten überzeugt haben, daß die polizeiliche Prüfung keinen Einfluß auf die Festsetzung der Zensurgebühren hat. Die Fabrikanten wollen sich jetzt wegen Ermäßigung an das Ministerium des Innern wenden.

Propellerfächer.

Das Neueste in Berlin ist jetzt der Propellerfächer. Eine kleine Luftschraube mit zwei Flügeln wird durch einen winzigen elektrischen Motor getrieben. Praktisch ist die Erfindung wohl, die Dame, die den Propellerfächer benutzt, erweist sich stets frischen Luftzug. Allerdings, ein eleganter Anblick ist es nicht, das surrende Ding in der Hand der Dame. Und es erinnert zu sehr an den Haartrockner der Friseurin.

40 Prozent Wasser in Portwein!

Die Hamburger Polizeibehörde beschlagnahmt bei einer Hamburger Firma 1300 Hektoliter Portwein, der teilweise bis zu 40 Prozent mit Wasser verfälscht war. — „Wer Bier fälscht und Wein tauscht, ist wert, daß er sie selber sauft!“ heißt ein alter Rechtsgrundsatz der Volksjustiz.

Ein Witzbold.

fügte der Gemeinde Brand in der Neumarkt großen Schaden zu. Er schrieb dem Gemeindevorstand einen Brief, in dem er die Einquartierung von 60 Mann der Kraftfahrzeugabteilung anmeldete. Das ganze Dorf war in großer Aufregung. Alles wurde in Bewegung gesetzt, Schweine und Hühner geschlachtet, Bier und Wein besorgt, Bäder und Kaufleute wurden in Rührung gesetzt. Für die Offiziere wurde im Gasthof Quartier besorgt. Als alles besorgt war und große Ausgaben entstanden waren, mußten die militärischen Bediensteten erfahren, daß sie die Opfer eines Betrügers geworden waren.

Einen großen Umzug.

will die Ulster-Armee heute (Montag) zum Andenken an die Schlacht am Boynefluß, in der die protestantischen Engländer die katholischen Iren schlugen, veranlassen. „König Carion“, wie der Führer der Ulsterpartei genannt wird, wird im Landauer die Parade über seine Truppen abnehmen. Bekanntlich sind die Ulster-Truppen vorzüglich ausgerüstet, auch ihre Munitionsläger sind wohlgepflegt. Aber ihre Gewehre werden nicht losgehen.

Einmaliges Angebot!

3 TAGE
EXTRA BILLIGER

Dienstag bis Donnerstag!

STRUMPFWAREN-VERKAUF

DAMEN-STRÜMPFE

Ein Posten **MOUSSELINFLOR-STRÜMPFE** alle Modifarben, glatt und Setinetmuster, sonst 1.25 bis 1.95 jetzt Paar **95**

Ein Posten **mercerisierte SEIDENFLOR-STRÜMPFE** mit elegant. Blumenmuster, Madeira-Stickerei, glatte Muster, 1.75 bis 3.50 jetzt Paar **150**

Ein Posten **KASCHMIR-STRÜMPFE** schwarz und farbig, glatt und bestickt, sonst 2.25 bis 4.50 jetzt Serie I . . . Paar **1.50** Serie II . . . Paar **2.50**

Kinder-Söckchen

Größe 1—5 6—10
Mako 1 Paar 25 A 50 A
Flor mit Wollrand 75 A 95 A
Wolle

Ein Posten

Seidene Herrensocken

sonst 2.75 bis 4.75

jetzt jedes Paar **1.50**

HERREN-SOCKEN

Ein Posten **HERREN-SOCKEN** Kaschmirwolle oder Mako, mit Doppelfersen u. Doppelspitzen, sonst 95 A bis 1.25 Paar **50**

Ein Posten **HERREN-SOCKEN** mercerisiert Flor, schwarz und farbig, bestickt und glatt, sonst 1.25 bis 2.25 jetzt **95**

Ein Posten **HERREN-SOCKEN** farbig Kaschmir oder Seide, bestickt und Ringel, sonst 1.25 bis 3.25 jetzt **150**

PH. FREUDENBERG

Elberfeld
Wall- und
Herzogstraße.

Beachten Sie mein Spezial-Strumpfwarenfenster in der Herzogstraße.

vom 1.-31. Juli

Inventur-Ausverkauf

ENORM BILLIGES ANGEBOT
IN

SEIDEN-STOFFEN KLEIDER-STOFFEN

FOULARD gute Qualitäten, teils auf Undine-Grundstoff, früher 1.00 bis 2.75 jetzt Meter **75.**FOULARD doppelt breit, aparte Dessins, früher 4.50 bis 7.25 jetzt 2.75 und **2.00**2000 METER SEIDEN-STOFFE klein kariert, schmal gestreift, Schotten, Chiné etc., darunter die teuersten Qualitäten, für Blusen und Kleider jetzt Meter 2.90, 1.90, 1.50, **1.00**CRÊPE-DAMASSÉ moderner Stoff für elegante Kleider, doppelt breit, statt 6.25 jetzt **4.50**500 METER einf. TAFFET viele Farben, statt 3.50 bis 6.00 jetzt 2.00, 1.50, **1.00**

GAZE und TÛLLE für Ball-Kleider außerordentlich billig ausgelegt.

la SCHWARZE SEIDE, große Posten zu AUSVERKAUFSPREISEN!

TAFFET ca. 44 cm breit Meter **1.35**TAFFET ca. 58-60 cm breit Meter **1.85**MESSALINE elegante Blusenstoffe Meter **1.75**TAFFET ca. 110 cm breit, la weiche Qual. Meter **4.75**DUCHESSE Mousseline, ca. 90 cm breit, la Qualität Meter **4.00**SCHWARZE KLEIDER-STOFFE in den solidesten Fabrikaten wie Popeline, Serge, Kammgarn-Rayé und Alpaca, sowie letzte Neuheiten klarer und halbseid. Gewebe in großen Sortimenten enorm billig ausgelegt jetzt 3.75, 2.75, 1.75, **1.25**SCHWARZE KLEIDER-STOFFE ca. 110-130 cm breit, mit KLEINEN WEBFEHLERN in Serge, Mohair, Seidencrêpe, Eolienne, sowie Côtelé und Gabardine für Mäntel und Jackenkleider, nur beste Qualitäten zur effektiven Hälfte des regulären Wertes jetzt 4.50, 3.50, 2.50, 2.25, **1.90**Ein Posten FANTASIE-STOFFE in engl. Geschmack, 110-120 cm breit, sowie Alpaca, Voile und Crêpille jetzt 2.75, 1.90 **1.25**Ein Posten HALBSEID. CRÊPE u. Crêpe-ondulé, ca. 110 cm breit, letzte Saison-Neuheiten in vielen Modifarben jetzt **3.75**Große Posten FOULÉ-COATING Côtelé, Melton und Rips-Velours, 130 cm breit, spez. marine und schwarz, erstkl. Qualitäten für Röcke und Jacken-Kleider, jetzt 4.50, 3.50, **2.75**Große Posten COSTUME-STOFFE 130-150 cm breit, in feinen Melangen, modernen Streifen und Pepita-Karos, hierunter die wertvollsten Qualitäten jetzt 4.90, 3.75, 2.75, **2.25**BLUSEN-STOFFE waschbar. Inbegriffen die letzten Neuheiten der Saison, bedeutend ermäßigt, hübsche Streifen auf Foulé, Crêpe- und Voile-Fond sowie viele moderne Farben in Crêpeline, jetzt 1.25, 1.00, **75.**

Freudenberger

Elberfeld

Hr.

Dom
märkte
ter dem
Gericht,
reagieren
dings fan
lichen Sa
nur verba
metnen,
rubige Be
eben jetzt
urteilen
schätzung
berer Jah
Ernie, bel
weigenem
Es ist
drügend
märkte w
über den
Ernie, al
der belg
nichts Pos
frachten
schaften
raum
lands und
der Schnitt
einer Beu
Getreide ge

Woll
denen Woll
verliehen
benz. In
ganze Be
matt. Die
rungsber
drücken sch
das Niveau
gehend sch
von Bedu
ten über die

Zu der
richtig die
jedoch we
schwache
verläufe
ab. Von de
jetzt noch
meinen hat
die Obst-
markt, spe
ohne erheb
Kaffee.

zeit im allg
denz schw
siliantische
lich teilwe
werden solle
Schätzungen
laufe dieses
ders den Ra
die schwache
einen ungu
Märkte aus.

Metall
Rupfermärkte
zum Schlusse
Rupferstatist
brachte. Die
gegen, obwo
räte konstat
am Zinnmar
bemerkenswer
Rupfermarktes
besser. Am 3
die Tendenz
markt dagegen

Berl

Woch

Amsterdam-Rotter
do.
Brüssel u. Antwerpen
do.
Italienische Plätze
do.
Kopenhagen
do.
London
do.
Madrid u. Barcelona
do.
New York
do.
Paris
do.
Schweizer Plätze
do.
Stockholm, Göteborg
do.
Wien
do.

Staats-

P.R. Schatzanw. 1.4.1
Dach. Reichs-Anleih
do.
do.
Frä. Schatzanw. 1.4.1
Preuss. Roms. Anl. nk. 1
do. do. (Staatsf
do. do.
do.
Rh.-Westf. Rentenbr
do. do. vorsch
Rheinpr. 20. 21. 31-8
do. 35.38 nk. 17.17
do. 24. 23
do.
West. Prov.-Anl. 3
do. do. 4. 5.
West. Prov.-Anl. 6.
do. do. 14
do. do. 11, 111, IV
West. Prov.-Anl. 3
Kaiserliche Anl. 3
do.

Stadt-A

Barmen 7.1.1. 1899, 01
do. 1901, 01, 19
do. 67.09, 01, 19
do. 1912, 01, 19
do. 1913, 01, 19
do. 1914, 01, 19
do. 1915, 01, 19
do. 1916, 01, 19
do. 1917, 01, 19
do. 1918, 01, 19
do. 1919, 01, 19
do. 1920, 01, 19
do. 1921, 01, 19
do. 1922, 01, 19
do. 1923, 01, 19
do. 1924, 01, 19
do. 1925, 01, 19
do. 1926, 01, 19
do. 1927, 01, 19
do. 1928, 01, 19
do. 1929, 01, 19
do. 1930, 01, 19
do. 1931, 01, 19
do. 1932, 01, 19
do. 1933, 01, 19
do. 1934, 01, 19
do. 1935, 01, 19
do. 1936, 01, 19
do. 1937, 01, 19
do. 1938, 01, 19
do. 1939, 01, 19
do. 1940, 01, 19
do. 1941, 01, 19
do. 1942, 01, 19
do. 1943, 01, 19
do. 1944, 01, 19
do. 1945, 01, 19
do. 1946, 01, 19
do. 1947, 01, 19
do. 1948, 01, 19
do. 1949, 01, 19
do. 1950, 01, 19
do. 1951, 01, 19
do. 1952, 01, 19
do. 1953, 01, 19
do. 1954, 01, 19
do. 1955, 01, 19
do. 1956, 01, 19
do. 1957, 01, 19
do. 1958, 01, 19
do. 1959, 01, 19
do. 1960, 01, 19
do. 1961, 01, 19
do. 1962, 01, 19
do. 1963, 01, 19
do. 1964, 01, 19
do. 1965, 01, 19
do. 1966, 01, 19
do. 1967, 01, 19
do. 1968, 01, 19
do. 1969, 01, 19
do. 1970, 01, 19
do. 1971, 01, 19
do. 1972, 01, 19
do. 1973, 01, 19
do. 1974, 01, 19
do. 1975, 01, 19
do. 1976, 01, 19
do. 1977, 01, 19
do. 1978, 01, 19
do. 1979, 01, 19
do. 1980, 01, 19
do. 1981, 01, 19
do. 1982, 01, 19
do. 1983, 01, 19
do. 1984, 01, 19
do. 1985, 01, 19
do. 1986, 01, 19
do. 1987, 01, 19
do. 1988, 01, 19
do. 1989, 01, 19
do. 1990, 01, 19
do. 1991, 01, 19
do. 1992, 01, 19
do. 1993, 01, 19
do. 1994, 01, 19
do. 1995, 01, 19
do. 1996, 01, 19
do. 1997, 01, 19
do. 1998, 01, 19
do. 1999, 01, 19
do. 2000, 01, 19
do. 2001, 01, 19
do. 2002, 01, 19
do. 2003, 01, 19
do. 2004, 01, 19
do. 2005, 01, 19
do. 2006, 01, 19
do. 2007, 01, 19
do. 2008, 01, 19
do. 2009, 01, 19
do. 2010, 01, 19
do. 2011, 01, 19
do. 2012, 01, 19
do. 2013, 01, 19
do. 2014, 01, 19
do. 2015, 01, 19
do. 2016, 01, 19
do. 2017, 01, 19
do. 2018, 01, 19
do. 2019, 01, 19
do. 2020, 01, 19
do. 2021, 01, 19
do. 2022, 01, 19
do. 2023, 01, 19
do. 2024, 01, 19
do. 2025, 01, 19
do. 2026, 01, 19
do. 2027, 01, 19
do. 2028, 01, 19
do. 2029, 01, 19
do. 2030, 01, 19
do. 2031, 01, 19
do. 2032, 01, 19
do. 2033, 01, 19
do. 2034, 01, 19
do. 2035, 01, 19
do. 2036, 01, 19
do. 2037, 01, 19
do. 2038, 01, 19
do. 2039, 01, 19
do. 2040, 01, 19
do. 2041, 01, 19
do. 2042, 01, 19
do. 2043, 01, 19
do. 2044, 01, 19
do. 2045, 01, 19
do. 2046, 01, 19
do. 2047, 01, 19
do. 2048, 01, 19
do. 2049, 01, 19
do. 2050, 01, 19
do. 2051, 01, 19
do. 2052, 01, 19
do. 2053, 01, 19
do. 2054, 01, 19
do. 2055, 01, 19
do. 2056, 01, 19
do. 2057, 01, 19
do. 2058, 01, 19
do. 2059, 01, 19
do. 2060, 01, 19
do. 2061, 01, 19
do. 2062, 01, 19
do. 2063, 01, 19
do. 2064, 01, 19
do. 2065, 01, 19
do. 2066, 01, 19
do. 2067, 01, 19
do. 2068, 01, 19
do. 2069, 01, 19
do. 2070, 01, 19
do. 2071, 01, 19
do. 2072, 01, 19
do. 2073, 01, 19
do. 2074, 01, 19
do. 2075, 01, 19
do. 2076, 01, 19
do. 2077, 01, 19
do. 2078, 01, 19
do. 2079, 01, 19
do. 2080, 01, 19
do. 2081, 01, 19
do. 2082, 01, 19
do. 2083, 01, 19
do. 2084, 01, 19
do. 2085, 01, 19
do. 2086, 01, 19
do. 2087, 01, 19
do. 2088, 01, 19
do. 2089, 01, 19
do. 2090, 01, 19
do. 2091, 01, 19
do. 2092, 01, 19
do. 2093, 01, 19
do. 2094, 01, 19
do. 2095, 01, 19
do. 2096, 01, 19
do. 2097, 01, 19
do. 2098, 01, 19
do. 2099, 01, 19
do. 2100, 01, 19
do. 2101, 01, 19
do. 2102, 01, 19
do. 2103, 01, 19
do. 2104, 01, 19
do. 2105, 01, 19
do. 2106, 01, 19
do. 2107, 01, 19
do. 2108, 01, 19
do. 2109, 01, 19
do. 2110, 01, 19
do. 2111, 01, 19
do. 2112, 01, 19
do. 2113, 01, 19
do. 2114, 01, 19
do. 2115, 01, 19
do. 2116, 01, 19
do. 2117, 01, 19
do. 2118, 01, 19
do. 2119, 01, 19
do. 2120, 01, 19
do. 2121, 01, 19
do. 2122, 01, 19
do. 2123, 01, 19
do. 2124, 01, 19
do. 2125, 01, 19
do. 2126, 01, 19
do. 2127, 01, 19
do. 2128, 01, 19
do. 2129, 01, 19
do. 2130, 01, 19
do. 2131, 01, 19
do. 2132, 01, 19
do. 2133, 01, 19
do. 2134, 01, 19
do. 2135, 01, 19
do. 2136, 01, 19
do. 2137, 01, 19
do. 2138, 01, 19
do. 2139, 01, 19
do. 2140, 01, 19
do. 2141, 01, 19
do. 2142, 01, 19
do. 2143, 01, 19
do. 2144, 01, 19
do. 2145, 01, 19
do. 2146, 01, 19
do. 2147, 01, 19
do. 2148, 01, 19
do. 2149, 01, 19
do. 2150, 01, 19
do. 2151, 01, 19
do. 2152, 01, 19
do. 2153, 01, 19
do. 2154, 01, 19
do. 2155, 01, 19
do. 2156, 01, 19
do. 2157, 01, 19
do. 2158, 01, 19
do. 2159, 01, 19
do. 2160, 01, 19
do. 2161, 01, 19
do. 2162, 01, 19
do. 2163, 01, 19
do. 2164, 01, 19
do. 2165, 01, 19
do. 2166, 01, 19
do. 2167, 01, 19
do. 2168, 01, 19
do. 2169, 01, 19
do. 2170, 01, 19
do. 2171, 01, 19
do. 2172, 01, 19
do. 2173, 01, 19
do. 2174, 01, 19
do. 2175, 01, 19
do. 2176, 01, 19
do. 2177, 01, 19
do. 2178, 01, 19
do. 2179, 01, 19
do. 2180, 01, 19
do. 2181, 01, 19
do. 2182, 01, 19
do. 2183, 01, 19
do. 2184, 01, 19
do. 2185, 01, 19
do. 2186, 01, 19
do. 2187, 01, 19
do. 2188, 01, 19
do. 2189, 01, 19
do. 2190, 01, 19
do. 2191, 01, 19
do. 2192, 01, 19
do. 2193, 01, 19
do. 2194, 01, 19
do. 2195, 01, 19
do. 2196, 01, 19
do. 2197, 01, 19
do. 2198, 01, 19
do. 2199, 01, 19
do. 2200, 01, 19
do. 2201, 01, 19
do. 2202, 01, 19
do. 2203, 01, 19
do. 2204, 01, 19
do. 2205, 01, 19
do. 2206, 01, 19
do. 2207, 01, 19
do. 2208, 01, 19
do. 2209, 01, 19
do. 2210, 01, 19
do. 2211, 01, 19
do. 2212, 01, 19
do. 2213, 01, 19
do. 2214, 01, 19
do. 2215, 01, 19
do. 2216, 01, 19
do. 2217, 01, 19
do. 2218, 01, 19
do. 2219, 01, 19
do. 2220, 01, 19
do. 2221, 01, 19
do. 2222, 01, 19
do. 2223, 01, 19
do. 2224, 01, 19
do. 2225, 01, 19
do. 2226, 01, 19
do. 2227, 01, 19
do. 2228, 01, 19
do. 2229, 01, 19
do. 2230, 01, 19
do. 2231, 01, 19
do. 2232, 01, 19
do. 2233, 01, 19
do. 2234, 01, 19
do. 2235, 01, 19
do. 2236, 01, 19
do. 2237, 01, 19
do. 2238, 01, 19
do. 2239, 01, 19
do. 2240, 01, 19
do. 2241, 01, 19
do. 2242, 01, 19
do. 2243, 01, 19
do. 2244, 01, 19
do. 2245, 01, 19
do. 2246, 01, 19
do. 2247, 01, 19
do. 2248, 01, 19
do. 2249, 01, 19
do. 2250, 01, 19
do. 2251, 01, 19
do. 2252, 01, 19
do. 2253, 01, 19
do. 2254, 01, 19
do. 2255, 01, 19
do. 2256, 01, 19
do. 2257, 01, 19
do. 2258, 01, 19
do. 2259, 01, 19
do. 2260, 01, 19
do. 2261, 01, 19
do. 2262, 01, 19
do. 2263, 01, 19
do. 2264, 01, 19
do. 2265, 01, 19
do. 2266, 01, 19
do. 2267, 01, 19
do. 2268, 01, 19
do. 2269, 01, 19
do. 2270, 01, 19
do. 2271, 01, 19
do. 2272, 01, 19
do. 2273, 01, 19
do. 2274, 01, 19
do. 2275, 01, 19
do. 2276, 01, 19
do. 2277, 01, 19
do. 2278, 01, 19
do. 2279, 01, 19
do. 2280, 01, 19
do. 2281, 01, 19
do. 2282, 01, 19
do. 2283, 01, 19
do. 2284, 01, 19
do. 2285, 01, 19
do. 2286, 01, 19
do. 2287, 01, 19
do. 2288, 01, 19
do. 2289, 01, 19
do. 2290, 01, 19
do. 2291, 01, 19
do. 2292, 01, 19
do. 2293, 01, 19
do. 2294, 01, 19
do. 2295, 01, 19
do. 2296, 01, 19
do. 2297, 01, 19
do. 2298, 01, 19
do. 2299, 01, 19
do. 2300, 01, 19
do. 2301, 01, 19
do. 2302, 01, 19
do. 2303, 01, 19
do. 2304, 01, 19
do. 2305, 01, 19
do. 2306, 01, 19
do. 2307, 01, 19
do. 2308, 01, 19
do. 2309, 01, 19
do. 2310, 01, 19
do. 2311, 01, 19
do. 2312, 01, 19
do. 2313, 01, 19
do. 2314, 01, 19
do. 2315, 01, 19
do. 2316, 01, 19
do. 2317, 01, 19
do. 2318, 01, 19
do. 2319, 01, 19
do. 2320, 01, 19
do. 2321, 01, 19
do. 2322, 01, 19
do. 2323, 01, 19
do. 2324, 01, 19
do. 2325, 01, 19
do. 2326, 01, 19
do. 2327, 01, 19
do. 2328, 01, 19
do. 2329, 01, 19
do. 2330, 01, 19
do. 2331, 01, 19
do. 2332, 01, 19
do. 2333, 01, 19
do. 2334, 01, 19
do. 2335, 01, 19
do. 2336, 01, 19
do. 2337, 01, 19
do. 2338, 01, 19
do. 2339, 01, 19
do. 2340, 01, 19
do. 2341, 01, 19
do. 2342, 01, 19
do. 2343, 01, 19
do. 2344, 01, 19
do. 2345, 01, 19
do. 2346, 01, 19
do. 2347, 01, 19
do. 2348, 01, 19
do. 2349, 01, 19
do. 2350, 01, 19
do. 2351, 01, 19
do. 2352, 01, 19
do. 2353, 01, 19
do. 2354, 01, 19
do. 2355, 01, 19
do. 2356, 01, 19
do. 2357, 01, 19
do. 2358, 01, 19
do. 2359, 01, 19
do. 2360, 01, 19
do. 2361, 01, 19
do. 2362, 01, 19
do. 2363, 01, 19
do. 2364, 01, 19
do. 2365, 01, 19
do. 2366, 01, 19
do. 2367, 01, 19
do. 2368, 01, 19
do. 2369, 01, 19
do. 2370, 01, 19
do. 2371, 01, 19
do. 2372, 01, 19
do. 2373, 01, 19
do. 2374, 01, 19
do. 2375, 01, 19
do. 2376, 01, 19
do. 2377, 01, 19
do. 2378, 01, 19
do. 2379, 01, 19
do. 2380, 01, 19
do. 2381, 01, 19
do. 2382, 01, 19
do. 2383, 01, 19
do. 2384, 01, 19
do. 2385, 01, 19
do. 2386, 01, 19
do. 2387, 01, 19
do. 2388, 01, 19
do. 2389, 01, 19
do. 2390, 01, 19
do. 2391, 01, 19
do. 2392, 01, 19
do. 2393, 01, 19
do. 2394, 01, 19
do. 2395, 01, 19
do. 2396, 01, 19
do. 2397, 01, 19
do. 2398, 01, 19
do. 2399, 01, 19
do. 2400, 01, 19
do. 2401, 01, 19
do. 2402, 01, 19
do. 2403, 01, 19
do. 2404, 01, 19
do. 2405, 01, 19
do. 2406, 01, 19
do. 2407, 01, 19
do. 2408, 01, 19
do. 2409, 01, 19
do. 2410, 01, 19
do. 2411, 01, 19
do. 2412, 01, 19
do. 2413, 01, 19
do. 2414, 01, 19
do. 2415, 01, 19
do. 2416, 01, 19
do. 2417, 01, 19
do. 2418, 01, 19
do. 2419, 01, 19
do. 2420, 01, 19
do. 2421, 01, 19
do. 2422, 01, 19
do. 2423, 01, 19
do. 2424, 01, 19
do. 2425, 01, 19
do. 2426, 01, 19
do. 2427, 01, 19
do. 2428, 01, 19
do. 2429, 01, 19
do. 2430, 01, 19
do. 2431, 01, 19
do. 2432, 01, 19
do. 2433, 01, 19
do. 2434, 01, 19
do. 2435, 01, 19
do. 2436, 01, 19
do. 2437, 01, 19
do. 2438, 01, 19
do. 2439, 01, 19
do. 2440, 01, 19
do. 2441, 01, 19
do. 2442, 01, 19
do. 2443, 01, 19
do. 2444, 01, 19
do. 2445, 01, 19
do. 2446, 01, 19
do. 2447, 01, 19
do. 2448, 01, 19
do. 2449, 01, 19
do. 2450, 01, 19
do. 2451, 01, 19
do. 2452, 01, 19
do. 2453, 01, 19
do. 2454, 01, 19
do. 2455, 01, 19
do. 2456, 01, 19
do. 2457, 01, 19
do. 2458, 01, 19
do. 2459, 01, 19
do. 2460, 01, 19
do. 2461,

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 161. — 1914.

Montag, den 13. Juli.

28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Vom Getreidemarkt. Die Getreidemärkte stehen naturgemäß in dieser Zeit ganz unter dem Einfluss der Ernteaussichten. Auf jedes Gerücht, jede Schätzung, jeden Saatentstandsbericht reagiert die Markte mehr oder weniger. Allerdings kam es in der Vorzeit nicht zu erheblichen Schwankungen, die Preise veränderten sich nur verhältnismäßig wenig, und es war im allgemeinen Geschäftslage zu konstatieren. Man ist eben jetzt infolge des Mangels an positiven Ernteurteilen verunsichert. Die preussische Erntevorhersage ist günstiger als alle Vorhersagen früherer Jahre, und auch von der amerikanischen Ernte, besonders von der amerikanischen Winterweizennte, kommen recht gute Mitteilungen. Es ist klar, dass solche Meldungen preisdrückend auf die internationalen Getreidemärkte wirken müssen. Allerdings kann man über den endgültigen Ausfall der verschiedenen Ernten, also auch der russischen, der rumänischen, der belgischen, der französischen Ernten jetzt noch nichts Positives sagen. Inzwischen gehen die Seefrachten in die Höhe, weil die Schiffahrtsgesellschaften auf eine außerordentliche Nachfrage nach Fahrplänen rechnen. In einigen Distrikten Deutschlands und in einigen europäischen Ländern hat der Schnitt schon begonnen. Doch wird man mit einer Verteilung so lange zurückhalten, bis das Getreide geerntet ist.

Wolle und Baumwolle. Die verschiedenen Wollelieferungen der verschiedenen Wollen lieferten fast alle bei regem Geschäft in fester Tendenz. Im Baumwollmarkt war fast die ganze Vorzeit hindurch die Tendenz matt. Die amerikanischen offiziellen Witterungsberichte lauteten recht günstig. Auch drückten schlechte Nachrichten aus Manchester auf das Niveau der Baumwollmärkte. Nur vorübergehend schlug die Tendenz um, und zwar infolge von Meldungen der Baifpartei und von Nachrichten über die Möglichkeit einer Dürre.

Zucker. Am Zuckermarkt gehen in der Vorzeit die Preise etwas an. Das Geschäft war jedoch wenig umfangreich. Vorübergehend schwächte sich die Tendenz infolge größerer Entwürfe seitens Englands und Österreich-Ungarns ab. Von der Entwicklung der Rübenernte ist jetzt noch nichts Endgültiges zu sagen. Man allgemein hat man gute Hoffnung. Recht günstig ist die Öl- und Vaseline, die auf den Zuckermarkt, speziell auf den deutschen Zuckermarkt, nicht ohne erheblichen Einfluss bleiben kann.

Kaffee. Am Kaffeeamt war in der Vorzeit im allgemeinen bei ruhigem Geschäft die Tendenz schwach. Das Hauptinteresse war auf die brasilianische Auleite gerichtet, deren Erträge bekanntlich teilweise zu Valorisationszwecken verwendet werden sollen. Man verzeichnete ziemlich hohe Schätzungen der Zuckersamtszufuhren. Im Verlauf dieses Monats wird Brasilien ganz besonders den Kaffeeamt beeinflussen. Zeitweise übte die schwache Tendenz des New Yorker Kaffeeamtes einen ungünstigen Einfluss auf die europäischen Märkte aus.

Metalle. In der Vorzeit konnten sich die Kupfermärkte etwas erholen. Allerdings nicht bis zum Schluss, wo die ungünstige amerikanische Kupferstatistik eine abschwächende Wirkung hervorbrachte. Die europäischen Kupferstatistik machte dagegen, obwohl sie ebenfalls eine Zunahme der Vorräte konstatierte, keinen wesentlichen Eindruck. Auch am Zinnmarkt, dessen Tendenz in letzter Zeit in bemerkenswerter Übereinstimmung mit der des Kupfermarktes steht, war die Haltung etwas besser. Am Zinnmarkt war das Geschäft recht ruhig, die Tendenz eher schwach als behauptet. Der Zinnmarkt dagegen verkehrte in fester stetiger Haltung.

Während der Antimonmarkt und der Silbermarkt weiter abgeklungen waren.

Elberfelder Viehmarkt vom 13. Juli.

berichtet der amtliche Viehmarktbericht am Schlachthausmarkt.

Zugelassen waren:

Art	Stückzahl	Preis
1. Rinder. A. Ochsen:		
a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht ge- und ungegallt	48-49	84-88
b) vollfleischig, ausgemastet, 4-7 Jahren	44-45	80-82
c) junge fleischig, nicht ausgemastet und ältere ausgemastet	44-45	80-82
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	37-38	75-78
2. Bullen:		
a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes	46-48	77-80
b) vollfleischig, ausgemastet, 4-7 Jahren	42-44	72-74
c) mäßig gen. junge und gut gen. ältere	36-37	70-72
3. Kalber:		
a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes	44-46	80-82
b) vollfleischig, ausgemastet, 4-7 Jahren	38-40	72-74
c) ältere ausgemastete Kälber und wenig gut entworfene jüngere Kälber und Jährlinge	32-34	64-68
d) mäßig gen. Kälber und Jährlinge	25-27	58-60
e) gering gen. Kälber und Jährlinge	22-23	50-52
4. Schweine:		
a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes	36-37	70-72
b) mäßig gen. Kälber und Jährlinge	36-37	70-72

Wenig gen. Kälber (Spezial): 36-37 70-72

2. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

3. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

4. Schweine:

a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes

b) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

c) gering gen. Kälber und Jährlinge

d) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

e) gering gen. Kälber und Jährlinge

f) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

5. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

6. Schweine:

a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes

b) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

c) gering gen. Kälber und Jährlinge

d) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

e) gering gen. Kälber und Jährlinge

f) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

7. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

8. Schweine:

a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes

b) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

c) gering gen. Kälber und Jährlinge

d) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

e) gering gen. Kälber und Jährlinge

f) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

9. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

10. Schweine:

a) vollfleischig, ausgemastet, höchsten Schlachtwertes

b) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

c) gering gen. Kälber und Jährlinge

d) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

e) gering gen. Kälber und Jährlinge

f) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

11. Kalber:

a) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

b) gering gen. Kälber und Jährlinge

c) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

d) gering gen. Kälber und Jährlinge

e) mäßig gen. Kälber und Jährlinge

f) gering gen. Kälber und Jährlinge

Deh. 13. Juli. Getreide.

1. Roggen. Tendenz: fest.

2. Weizen. Tendenz: fest.

3. Gerste. Tendenz: fest.

4. Hafer. Tendenz: fest.

5. Mais. Tendenz: fest.

6. Hirse. Tendenz: fest.

7. Buchweizen. Tendenz: fest.

8. Gerstena. Tendenz: fest.

9. Hafer. Tendenz: fest.

10. Mais. Tendenz: fest.

11. Hirse. Tendenz: fest.

12. Buchweizen. Tendenz: fest.

13. Gerstena. Tendenz: fest.

14. Hafer. Tendenz: fest.

15. Mais. Tendenz: fest.

16. Hirse. Tendenz: fest.

17. Buchweizen. Tendenz: fest.

18. Gerstena. Tendenz: fest.

19. Hafer. Tendenz: fest.

20. Mais. Tendenz: fest.

21. Hirse. Tendenz: fest.

22. Buchweizen. Tendenz: fest.

23. Gerstena. Tendenz: fest.

24. Hafer. Tendenz: fest.

25. Mais. Tendenz: fest.

26. Hirse. Tendenz: fest.

27. Buchweizen. Tendenz: fest.

28. Gerstena. Tendenz: fest.

29. Hafer. Tendenz: fest.

30. Mais. Tendenz: fest.

31. Hirse. Tendenz: fest.

32. Buchweizen. Tendenz: fest.

33. Gerstena. Tendenz: fest.

34. Hafer. Tendenz: fest.

35. Mais. Tendenz: fest.

36. Hirse. Tendenz: fest.

37. Buchweizen. Tendenz: fest.

38. Gerstena. Tendenz: fest.

39. Hafer. Tendenz: fest.

40. Mais. Tendenz: fest.

41. Hirse. Tendenz: fest.

42. Buchweizen. Tendenz: fest.

43. Gerstena. Tendenz: fest.

44. Hafer. Tendenz: fest.

45. Mais. Tendenz: fest.

46. Hirse. Tendenz: fest.

47. Buchweizen. Tendenz: fest.

48. Gerstena. Tendenz: fest.

49. Hafer. Tendenz: fest.

50. Mais. Tendenz: fest.

51. Hirse. Tendenz: fest.

52. Buchweizen. Tendenz: fest.

53. Gerstena. Tendenz: fest.

54. Hafer. Tendenz: fest.

55. Mais. Tendenz: fest.

56. Hirse. Tendenz: fest.

57. Buchweizen. Tendenz: fest.

58. Gerstena. Tendenz: fest.

59. Hafer. Tendenz: fest.

60. Mais. Tendenz: fest.

61. Hirse. Tendenz: fest.

62. Buchweizen. Tendenz: fest.

63. Gerstena. Tendenz: fest.

64. Hafer. Tendenz: fest.

65. Mais. Tendenz: fest.

66. Hirse. Tendenz: fest.

67. Buchweizen. Tendenz: fest.

68. Gerstena. Tendenz: fest.

69. Hafer. Tendenz: fest.

70. Mais. Tendenz: fest.

71. Hirse. Tendenz: fest.

72. Buchweizen. Tendenz: fest.

73. Gerstena. Tendenz: fest.

74. Hafer. Tendenz: fest.

75. Mais. Tendenz: fest.

76. Hirse. Tendenz: fest.

77. Buchweizen. Tendenz: fest.

78. Gerstena. Tendenz: fest.

79. Hafer. Tendenz: fest.

80. Mais. Tendenz: fest.

81. Hirse. Tendenz: fest.

82. Buchweizen. Tendenz: fest.

83. Gerstena. Tendenz: fest.

84. Hafer. Tendenz: fest.

85. Mais. Tendenz: fest.

86. Hirse. Tendenz: fest.

87. Buchweizen. Tendenz: fest.

88. Gerstena. Tendenz: fest.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 13. Juli. Die neuerliche Ermattung

Wien führte nur in österreichischen resp. von

Wien abhängigen Werten zu starken Rückgängen.

Somit wickelte sich das Geschäft ruhig ab, und die

Kurse gingen nur vereinzelt über 1 Prozent herab.

Auch der Enderhebung der italienischen Werten

wurde wenig Beachtung geschenkt, da man diesen

Schwachs der italienischen Regierung nur als

Maßnahme gegen die Streikfrage ansah. Öster-

reichische und später auch russische Papiere gingen

prozentweise zurück.

Industrie, Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Barmen, Hildburghausen & Co.

In der letzten Generalversammlung war Direktor

Arnold Koepe, Grefen, in den Ehrenvorsitz

gewählt worden. Er ist inzwischen wieder aus-

geschieden.

Stahlwerk Thyssen, Wendenburg i. Westf.

Das Stahlwerk Thyssen hat, wie aus Berlin ge-

meldet wird, den Bau eines neuen Stahlwerkes

für ungefähr eine Million Mark in Auftrag ge-

geben. Es sollen zwei neue Maschinen von je

80 Tonnen Leistungsfähigkeit und verschiedene

Elektro-Stahlöfen zu je 25 Tonnen gebaut werden.

Oberländische Holzwerke und Chemische

Fabriken, A.G. In der Aufsichtsrats-Sitzung der

Oberländischen Holzwerke und Chemischen Fab-

riken, Aktien-Gesellschaft, wurde beschlossen, sämtliche

Aktie der konsolidierten Gleis- und

Einlohngrube zu erwerben.

Allgemeine Tiefbau- und Schachtbau-

gesellschaft, Düsseldorf. In der Hauptversammlung

wurde von Aktionärsseite Kritik an den Verhält-

nissen der Gesellschaft geübt. Es wurde hervor-

gehoben, dass der Abschluss für das Jahr 1913

schlechter ausfallen sei als die meisten Ak-

tionäre erwartet hätten. Der Verlust von

200 000 Mark komme einem Viertel des A-

ktienkapitals gleich, und der vorjährige Ver-

lust sei um 100 000 Mark höher als der vor-

jährige. Vornehmlich höhere Abschreibungen

wurde der Verlust sogar ein Drittel des A-

ktienkapitals aufgezogen. Die Sanierungs- und

Arbeiten der Gesellschaft unter diesen Umständen

nicht mehr zu rechnen sei. Die Verwaltung hätte

sich früherzeit darüber klar sein müssen, dass das

Kapital zur Aufnahme des Schachtwerkes

nicht genüge. Die Verwaltung erwiderte, dass die

ungünstigen Verhältnisse bei der Gesellschaft dar-

aus zu berücksichtigen seien, dass man mit dem A-

ktienkapital nicht in der Lage gewesen sei, die

unteren Partien zu erhalten. Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren Partien erlittenen Verluste durch den in

den unteren

Verlunkenes Land.

Roman von Hans Dominik.
Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Vater des Doktor-Ingenieurs, der alte Sammler Hilbert, übte die dristliche Praxis seit bald dreißig Jahren in Wiltberg und den dazu gehörenden Dörfern aus. Mit dem alten Baron war er aufgewachsen als dem Sohne des damaligen Herrschers, und die Schatulle des Schlossherrn hatte nicht unbedeutend zu seinem Studium beigetragen. Der tüchtige, gewissenhafte Arzt hatte oft Gelegenheiten gehabt, anderswo lohnendere Praxis zu finden, konnte sich aber niemals dazu entschließen, die Heimat und die vertrauten Verhältnisse zu verlassen. Baron Wiltberg und er waren sich in Freundschaft ergeben, aber auf der anderen Seite war etwas ständige Herablassung dabei dem tüchtigen Baron gegenüber. Doch die Söhne der beiden machten ihren Vätern einen bösen Streich durch die Rechnung. Kurt Hilbert studierte nicht Medizin, und Fritz von Wiltberg hatte gar kein Talent gezeigt, den etwas jüngeren Spielkameraden zu beherzigen, sondern der Führende bei allen dummsten Streichen, beim Spiel und beim Lernen, war fast stets der Sohn des Arztes. Als Gymnasialist hielten sie in der Pension zusammen, als Studenten auf der Universität, bis der Verkauf ihrer Studien den einen dorthin, den anderen dahin führte und sie sich erst als fertige, selbständige Männer in voller Gleichberechtigung wiederfanden und die alte Freundschaft, wie selbstverständlich, wieder aufnahmen.

Und da kam dieser junge Mensch daher und machte Vorschläge von solcher Tragweite, daß man, wie die Verhältnisse nun mal lagen, sie nicht ohne weiteres von der Hand weisen konnte und durfte. Und Sie sind ermächtigt, mir dieses Angebot zu machen, Herr Doktor Hilbert? kam es zögernd über die Lippen des Barons. Wenn ich bereit wäre, auf solchen Vorschlag einzugehen, sind Sie ganz sicher, daß auch Herr von Wiltberg dazu bereit wäre?

Durchaus, Herr von Wiltberg, wenn Sie Ihre Bereitwilligkeit erklären, können wir den Vertrag sofort fixieren. Noch ein leises Zögern, dann laute Wiltberg: Gut, Herr Doktor, ich bin bereit, den Vertrag abzuschließen.

Der Ingenieur holte seine juchenderne Aktentasche herbei und entnahm ihr zwei vorbereitete Berräge.

Wollen Sie bitte lesen und dann unterschreiben, Herr von Wiltberg?

Der Schlossherr sah die Berräge durch. Sie waren in allen Einzelheiten bereits ausgefüllt und von dem Geheimrat unterzeichnet.

Herr von Wiltberg hielt die Feder in der Hand, aber er zögerte eine Weile.

Wenn mir nun die Nachsumme von tausend Mark zu niedrig ist, Herr Hilbert? sagte er zögernd.

Dann würde Herr Geheimrat von Wiltberg bemerken, den Vertrag nicht schließen zu können.

Er schloß ihn entweder so, wie er hier auf dem Papier steht, oder gar nicht.

Sie sind ja auffallend genau über die Absichten des Herrn informiert.

Kurt Hilbert verneigte sich leicht.

Ich bin in vielen Dingen der Bevollmächtigte des Herrn Geheimrats. Ich hätte auch das vorliegende Geschäft in offener Vollmacht für ihn abschließen können. Mit Rücksicht aber auf die früheren Zeiten und Beziehungen zwischen uns habe ich es vorgezogen, hier nur den ehrlichen Mäcker zwischen beiden Parteien zu machen und habe den Herrn Geheimrat seine Bedingungen selber stipulieren lassen. Es widerstrebt mir, hierher zu kommen und in seinem Interesse mit Ihnen, Herr von Wiltberg, um Markt und Pfenning zu handeln.

Der Schlossherr ergriff die Feder und unerschrocken mit festen Zügen.

Sie haben recht, Herr Doktor, es ist so am besten.

Kurt Hilbert betrat den großen Speisesaal des Schlosses Wiltberg, den er aus früheren Tagen noch in Erinnerung hatte. Sein Vater hatte ihn als Knaben schon mitgenommen, wenn er aus Schloß gerufen wurde. Für den war es dann immer eine große Freude, auf dem Bod der Wiltbergschen Landhofsche neben dem alten Kutscher zu sitzen und das Tal hinauf bis zum Schloß zu fahren.

Dann hatte der Knabe im großen, schattigen Schloßpark geistelt und geübelt mit dem ungefähren gleichaltrigen Fritz von Wiltberg, während der Vater irgendwo den Puls fühlte und Rezepte ver schrieb. Ganz dunkel auch erinnerte sich Kurt Hilbert aus jenen Zeiten her eines Lächelns des Schlossherrn. Aber die war damals, als der vierzehnjährige Hilbert öfter ins Schloß kam, noch ein junges Kind gewesen, das noch nicht zur Schule ging. Ein Nesthaken, das von den wilden Knaben völlig ignoriert wurde.

In späteren Jahren waren die beiden Freunde in der Stadt in Pension gewesen, und er war seitdem nicht mehr in das Schloß gekommen. Aber in dem halben Menschenalter, das seitdem verfloßen war, hatte sich in dem alten Speisesaal kaum etwas geändert. Dem Ingenieur war es zumeist, als habe er die traumatischen dunklen Winkel und die schweren, alten Barockmöbel nicht vor vielen Jahren, sondern erst vor wenigen Tagen zum letzten Male gesehen. Ein wenig größer vielleicht, als sie jetzt waren, hatten sie in seiner Erinnerung gestanden.

Und die Dame, die ihm jetzt mit der Annuität einer lebenswürdigen Wirtin die Hand reichte, das war auch noch die alte Frau von Wiltberg, wie sie in seiner Erinnerung lebte. Nur ein wenig gealtert und ein wenig grau geworden. Aber das seine aristokratische Gesicht zeigte die gleichen vollen Lippen, wie früher auch, es fehlten die Wangen und Falteln, die wohl ein Leben voller Sorge und Aufregung den Menschen ins Antlitz malen. Man sah es der Schlossherrin an, daß sie ein ruhiges und sorgenfreies Leben zu führen ge

wohnt war, daß sie die Dinge mit einer ruhigen, heiteren Überlegenheit betrachtete.

Ich bringe auch einen Gast, sagte Herr von Wiltberg, den Sohn unseres alten Sanitätsrats Hilbert. Du kennst ihn wohl noch von früher. Mathilde, obwohl er sich gehörig verändert hat, unsere Tochter Ellen, fuhr er vorstellend fort, wird sich dagegen kaum noch erinnern können.

Fräulein von Wiltberg erwiderte die tiefe Verbeugung des Ingenieurs mit einer kaum merkbaren Neigung des Kopfes.

Ich erinnere mich persönlich nicht mehr, sagte sie mit einer klaren, hellen Stimme, obwohl unsere frühere Bekanntschaft durch das Zeugnis meines Bruders ja sozusagen allernäher liegt.

Während dieser Worte hatte Kurt Hilbert Gelegenheit, Fräulein von Wiltberg zu betrachten und mußte im gleichen Augenblick den Stimmen, die er unten im Dorfe Wiltberg gehört hatte, recht geben, die das junge Schloßfräulein als eine hervorragende Schönheit bezeichneten.

Er hatte ein kleines, unscheinbares, sechsähriges Ding in der Erinnerung, welches ihm in den Knabenjahren im höchsten Grade gleichgültig gewesen war und er stand einem geringschätzten jungen Mädchen gegenüber. In dünnem, gelbem Schweiß legte sich das silberblonde Haar gegen das rosige Oval des zarten Gesichtes und thronte dann als Fleckenkrone auf dem schmalen Kopfe, der so stolz auf dem schmalen Hals saß; er sah in große, dunkelblaue Augen, die durch die dunklen Wimpern fast schwarz erschienen und dem Gesicht, trotz des rosigen, lächelnden Mundes, doch einen schwermütigen Zug verliehen.

Fritz schrieb mir erst vor kurzem, fuhr die junge Dame freundlich fort, daß er Ihnen in Berlin begegnet sei. Sie beide hätten mit Bönne in alten Erinnerungen geschwelgt. Sie hatten sich doch auch manches Jahr nicht gesehen, Fritz war so lange im Auslande und Ihr Herr Vater erwähnte auch verschiedentlich Ihren Aufenthalt in England und Amerika.

Ja, gnädiges Fräulein, wir haben uns beide etwas Wind um die Nase gehen lassen und ein Stück Welt gesehen, aber als wir uns dann in einem bekannten Berliner Hause plötzlich gegenüberstanden, kannten wir uns sofort und tauchten den deutschen Handschlag der Treue.

Das klingt je ordentlich romantisch, Herr Doktor, und Fritz hat gewiß sehr feierlich dabei ausgesehen, nicht?

Kurt Hilbert lachte herzlich auf. Ja, natürlich, gnädiges Fräulein, feierlicher als ich war er ja stets, aber auf beiden Seiten war die Wiedersehensfreude ehrlich gemeint, denn nichts bindet so stark, als Gemeinsamkeit der Jugenderlebnisse, und wären es auch nur gemeinsame Prügel gewesen; da wir aber Musterknaben waren.

Na, na, rief der alte Baron dazwischen, das gibt gefährliche Erörterungen. Herr Doktor: überdumme Streiche machen, aus den sogenannten Jugendbilden wird gewöhnlich nicht viel. Und jetzt bitte ich zum Frühstück, Herrschaften, ich habe schon

einen ordentlichen Morgenritt hinter mir, das gibt Appetit!

Nehmen Sie, was geboten wird, und nehmen Sie es, wie es geboten wird, erinnerte Frau von Wiltberg den Gast. Wir waren nicht darauf eingerichtet, heute einen Gast bei der Tafel zu haben.

Kurt Hilbert betrachtete die große Tafel, die gut und reichlich besetzt war.

Ich danke vielmals, meine gnädigste Frau, und werde mich nicht nötigen lassen. Ein tüchtiger Geschäftsreisender darf seiner Sache aus dem Wege gehen, auch seinem guten Frühstück.

Fräulein von Wiltberg blidte den Ingenieur einen Augenblick an, während sich leichtes Staunen auf ihren Zügen malte.

Ich denke, Sie sind Ingenieur geworden, Herr Doktor Hilbert. Darunter stelle ich mir einen Mann vor, der allerlei Dinge konstruiert und baut, Maschinen und sonstige Sachen. Wie kommen Sie auf den komischen Vergleich mit einem Geschäftsreisenden?

Kurt Hilbert schaute vergnügt in sein Glas. Die Sache ist einfach erklärt, gnädiges Fräulein. Der beste und geschickteste Ingenieur ist mit seinem Talent da und kann es nicht verwerten, wenn er nicht Abnehmer für seine Konstruktionen findet. Zu jedem vollkommenen Betriebe gehört es auch, daß die Dinge, die er erzeugt, gut verkauft werden.

Zugegeben, sagte Fräulein von Wiltberg. Ich kann mir ganz gut denken, daß jemand mit Mustern von Güten und Kleidern auf die Reise geht. Das ist dann der berühmte Geschäftsreisende, von dem die „fliegenden Blätter“ soviel schreiben. Aber ich kann mir nicht recht vorstellen, wie man das etwa mit Lokomotiven oder mit unserm Dreischachne machen sollte.

Kurt Hilbert lächelte starrer.

Sie meinen, ein Musterkoffer mit Lokomotiven wäre ein unbequemes Möbel. Obwohl es sogar das gibt. Man hat reizende Modelle solcher Maschinen, die in jeden Koffer gehen.

Sie sind doch aber ohne Koffer gekommen, scherzte Fräulein von Wiltberg.

Allerdings, gnädiges Fräulein, erwiderte der Ingenieur. Um so mehr, als die Sache bei mir noch einen kleinen Haken hat. Ich bin nämlich nicht Maschineningenieur, sondern ein sogenannter Bauingenieur. Ein Mensch also, der Chausseen, Brücken, Eisenbahnlinien und dergleichen macht. Stellen Sie sich vor, ein Kunde verlangt, daß ich ihm zur Probe zehn Meter der offerierten Chaussee vorlege. Das ist mit dem besten und größten Koffer nicht zu machen. Sie müssen sich den Geschäftsreisenden meiner Branche schon ein wenig anders vorstellen.

Und wie denn, Herr Hilbert?

Etwa so, gnädiges Fräulein, wenn Sie mich hier vor sich sehen. Ohne jeden Musterkoffer und Preisstatalog.

(Fortsetzung folgt.)

Morgen früh 9 Uhr

Reste-Verkauf

in fast allen Abteilungen.

Erstaunlich niedrige Preise.

Ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Reste Kleiderstoffen

geeignet für

Blusen - Röcke - Hauskleider
sowie in Handtüchern - Nessel
Hemdentuch - Piqués
Damasten - Barchent u. Gardinen

Kostümröcke

Serie 1 2.95 Serie 2 5.95

Enorm billig

Jackenkleider aus solidem Kammgarn . . . 9.75

Mäntel . . . 5.95

Voile- und Batist-Blusen

weit unter Preis 98 Serie 1 Serie 2 2.95 Serie 3 5.95

Posten Besätze enorm billig.

Karl Küch

Barmen-Rittershausen.

61b

Alle Offerten - Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht,
die Offerten-Nummern recht deutlich in der linken
oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerberinnen und Bewerbern,
da die Expedition für die Rückzahlung von
Original-Zeugnissen keine Gewähr leisten kann.

Stellenangebote

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Männliche

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Sum 1. Offiz. oder 1. Jan. 1915 wird zum Besuche von
Kolonialwarenhandlungen eine erste

Reisekraft für dauernde Stellung

gefordert. Es wollen sich nur Herren melden, die in Elberfeld Kolonialwaren-Geschäften bekannt sind und große Erfolge nachweisen können. Den ausführlichen Angaben über frühere Tätigkeit wolle man Beigabe beifügen. u. Gehaltsanforderungen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

zuverlässiger Meister

gefordert. Verlangt werden gründliche Fachkenntnisse, vor allem Erfahrung in Wasserleitung von Eisen, Stahl- und Messingwaren, auch Vergolden und Verchromen, ferner Werkzeug- und Maschinenbau. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Buchbinder

als Facharbeiter. a383
Papier-Industrie, G. m. b. H., Solingen.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung
Carl Neumann, G. m. b. H.,
Helmholtzstr. 36/37.

Lagerarbeiter

gefordert. Simonstr. 8. 14835
Sum 21. d. Bl. 14824

Hausdiener

gefordert. walden Gartenarbeit
versteht. Alter: 20-30 Jahre.
Reinholdstr. 87.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Zeichner

solider, im Maschinenbau
erfahren, mit guten Zeugnissen.
Schreibweise sauber. Off. unter
B 1234 an die Exp. d. Bl.

Schuhbranche.

34 Suche für mein Geschäft, Berthelstr. 37086

tüchtige I. Verkäuferin

zum Eintritt per 1. 8. oder später bei hohem Gehalt. Die Bewerberin muss gewandt im Verkehr mit besserer und Mittelschicht sein und die Aufsicht des Personals übernehmen können. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Konfektions-Abteilung

eine

Erste Kraft als Verkäuferin.

Nur solche Damen, welche bisher in größeren Geschäften konditioniert, la Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre Offerten unter Beifügung der Photogr. sowie Angabe der Geh.-Anspr. einsenden.

Geschwister Alsberg, Köln.

Ordentliches

Lehrmädchen

für Buttergeschäft, mit Familienanhang, per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf erb. u. E 1738 an die Expedition d. Bl.

Kindergärtnerin

evgl. im Rachen erfahren. Frau Max Müller, Hermannstr. 33.

Besseres kath. Mädchen

nicht zu jung, zu 5 Kindern auf dem Lande gesucht. Morgemann.

Gräfin

in gut bürgerl. Haus gesucht. Selbst. muss in d. Kinderpflege erfahren u. befaßt sein. Die Schularbeiten der Kinder zu beaufsichtigen. Familienanhang. Dienstmädchen. vord. Eintritt möglichst bald. Off. mit Gehaltsanforderungen unter E 1266 an die Exp. d. Bl.

Köchin

für meinen großen Haushalt. Selbst. muss in d. guten bürgerl. Küche sowie im Backen erfahren sein. Küchenmädchen vorhanden. Hoh. Lohn, angenehme Stelle. Angebote mit Zeugnissen unter E 1706 an die Expedition d. Bl.

Zweitmädchen

für herrschaftl. Haushalt gesucht. Frau Dr. Walter Wolff, Elbf., Sternbergstr. 14.

Mädchen

bei gutem Lohn. Frau Hermann, Rühl, Solingen, Friedrichstr. 25.

Mädchen

f. kinderlosen Haushalt (sof. gef. Feldmann, Elbf., Rippstr. 51.

Mädchen

bei ca. 8-10 Wochen von 7-11 Uhr gef. C. Entsch. 36. 14833

Mädchen

in d. Hausb. bei Fam. Müller. gef. Elberfeld, Henselstr. 19.

Mädchen

für morgens im Haushalt gef. C. Elbf., Dübenerstr. 32. 11.

Mädchen

Suche für meinen klein. beherr. Haushalt sofort ein tüchtiges u. fleißiges Mädchen. Frau C. Trost, Bonn, Lessingstr. 23.

Mädchen

mit guten Zeugnissen per sof. oder 1. August gesucht. Elberfeld, Bahnhofstr. 22.

Mädchen

Suche für Mitte September ein besseres, gefundenes Mädchen. Frau C. Trost, Bonn, Lessingstr. 23.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist. Frau C. Trost, Bonn, Lessingstr. 23.

Mädchen

zum Eintritt Ende August auf dem Lande suche ich ein zuverlässiges, im Flechten, Bügeln und in Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Frau Waldemar v. Böttger, Haus Sonneck, Elberfeld.

Mädchen

Ordnl. Mädchen f. alle Hausarb. sof. gef. J. Schmitt, Elbf., Garmen, Bernstr. 4. 2. Etage.

Mädchen

Ein tüchtiges und ordentliches Dienstmädchen in bürgerl. Haushalt per 1. Aug. 1914 gesucht. Garmen, Bernstr. 4. 2. Etage.

Mädchen

2 junge Mädchen finden Deimarbeit. Rhen. bevorzugt. Off. u. G 688 an Exp. d. Bl. 14837.

Stellenangebote

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Männliche

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt, sucht eine Stelle als Hauswart oder als Hausgehilfe. Er ist 45 Jahre alt, hat eine gute Ausbildung und ist sehr fleißig. Er möchte in einem ruhigen Hause wohnen. Off. unter B 1234 an die Exp. d. Bl.

Einzelne

Ein Mann, der stilles Leben liebt

Während unseres

Saison-Ausverkaufs

große Extra-Angebote in

Wäsche u. Weißwaren

1. Serie Damen-Wäsche			4. Serie Hemdentuche		
Hemden, Unterhemden, Nachtwäsche, aus soliden Stoffen, mit reichem Falten- gemisch, ganz besonders preiswert.			solide, weiche und beste altdeutsche Qualitäten, Wert bedeutend höher.		
Stück 95	Stück 1.35	Stück 1.95	Stück 28	Stück 38	Stück 48
2. Serie Stickerei-Röcke			3. Serie Wäschetuche		
mit breitem Falten, aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.			aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.		
Stück 3.25	Stück 4.95	Stück 5.95	Stück 3.25	Stück 4.25	Stück 4.75
5. Serie Bettuch-Nessel			6. Serie Bettwäsche		
aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.			eigener Herstellungsang, bester Stoff, ganz überbeut.		
Stück 48	Stück 68	Stück 78	Stück 78	Stück 88	Stück 98
7. Serie Bett-Damast			8. Serie Unter-Cailen		
aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.			mit breitem Falten, aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.		
Stück 75	Stück 95	Stück 1.25	Stück 95	Stück 1.35	Stück 1.95
9. Serie Badetücher			10. Serie Badetücher		
aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.			aus 100% Baumwolle, sehr gutte Qualität.		
Stück 95	Stück 1.25	Stück 1.95	Stück 95	Stück 1.25	Stück 1.95

Gebrüder Alsberg

Elberfeld

Bayrischer Nussknacksalat

von der ersten Nussknack der Münchner u. Nürnberger
Schneiderei. Beste Nussknack. Beste Nussknack.
Nussknack. Beste Nussknack. Beste Nussknack.
Nussknack. Beste Nussknack. Beste Nussknack.
Nussknack. Beste Nussknack. Beste Nussknack.

Schneider's Kinderbiscuits

Beste Kinderbiscuits



Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits.
Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits.
Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits. Beste Kinderbiscuits.

Bismarckbrot

Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot.
Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot.
Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot. Beste Bismarckbrot.

Dr. Muetter

Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter.
Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter.
Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter. Beste Dr. Muetter.

Son der Seite und L. Rosenthal

Beste Son der Seite und L. Rosenthal. Beste Son der Seite und L. Rosenthal.
Beste Son der Seite und L. Rosenthal. Beste Son der Seite und L. Rosenthal.
Beste Son der Seite und L. Rosenthal. Beste Son der Seite und L. Rosenthal.

Harmo

Beste Harmo. Beste Harmo. Beste Harmo.
Beste Harmo. Beste Harmo. Beste Harmo.
Beste Harmo. Beste Harmo. Beste Harmo.

Große Preisermäßigung.

Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung.
Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung.
Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung. Beste Große Preisermäßigung.

Total-Ausverkauf

Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf.
Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf.
Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf. Beste Total-Ausverkauf.

Uhren = Goldwaren.

Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren.
Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren.
Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren. Beste Uhren = Goldwaren.

Stahlkugeln

Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln.
Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln.
Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln. Beste Stahlkugeln.

Leiden aller Art

Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art.
Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art.
Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art. Beste Leiden aller Art.

Wasserpistole

Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole.
Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole.
Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole. Beste Wasserpistole.